

# Wie innere Strukturen zu Gewalt führen

Europäische Tagung in der Justizvollzugsanstalt

Von Udo Starke

**WOLFENBÜTTEL.** Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen, Gewalt und Missbrauch von Macht im Nationalsozialismus, Gewalt als struktureller Missbrauch von Macht. Diese drei Themen wurden mit internationaler Beteiligung am Wochenende in der Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel vorgestellt und bearbeitet.

Die Tagung stand unter dem Motto „Transaktionsanalyse (TA) gegen Gewalt“. Das zweitägige Seminar fand in der Gedenkstätte Wolfenbüttel statt, die eine zentrale Hinrichtungsstätte des Nationalsozialismus war.

Das einführende Referat hielt der Leiter der Gedenkstätte, Wilfried Knauer. Thema: „Formen und Folgen von Trauer – Verarbeitung der Beschäftigung von historischen Fakten der Gewalt“. Es sei, so Knauer, hilfreich gewesen, darüber zu sprechen, wie mit der Verantwortung fertig zu werden ist und wie Angehörige damit leben und damit umgegangen werden könne.

Den zentralen Vortrag hielt Stefan Sandström aus Göteborg, Transaktionsanalytiker. In seinem Referat befasste er sich mit Persönlichkeitsstrukturen und -typologien, in welcher Weise innere Strukturen zu äußerer Gewalt und Missbrauch von Macht führen. Diese Modelle aus der TA seien hilfreich für Prävention und Intervention. Über die Gewalt-



Matthias Sell (rechts) im Gespräch mit Wilfried Knauer. Foto: Starke

erfahrung in Palästina sprach Udi Levy, Leiter einer sozialtherapeutischen Einrichtung in der Schweiz. „Die TA ist eine kommunikationsmethodische und psychologische Methode und arbeitet zusammen mit einer Gedenkstätte gegen Gewalt und für ein friedvolles Leben“, erklärte Matthias Sell, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse. Es würden dabei Konzepte aus der TA aufgegriffen, um zu sehen wie sie helfen könnten, Gewalt zu vermeiden, erklärte Sell.